



Esterházy als Thema

Im Schlossquartier mit Schloss Esterházy und den ehemaligen Stallungen setzt das neue Hotel Galantha interessante Akzente im regionalen Tourismus.

Von Petra Pachler

Vormals Gebietskrankenkasse, jetzt Hotel: Mit dem Ankauf des Areals der ehemaligen Gebietskrankenkasse setzte Esterházy einen ersten Schritt in Richtung Erweiterung des Schlossquartiers und mit Blick auf das Schloss Esterházy fügt sich das neue Hotel mit Natursteinfassade bestens in das historische Ensemble ein. Neben dem Hotel entstand ein multifunktionaler Gebäudekomplex mit vier Wohnhäusern und Büros. In der Planungsphase konnte Esterházy auf die umfassende Hotel-Kompetenz der international tätigen Beratungsgesellschaft Christie & Co zurückgreifen. Für die Planung des multifunktionalen

Gebäudekomplexes zeichnete das Architekturbüro Hohensinn verantwortlich, während das Büro **BWM** Architekten die individuelle Innengestaltung des Hotel Galantha übernahm. Es finden ausschließlich hochwertige Materialien, edle Stoffe und elegante Möbel Verwendung. „Das Interior-Konzept versteht sich als Zitat der weltoffenen, kosmopolitischen Geschichte Esterházy. Entsprechend offen sind auch die Allgemeinbereiche wie Lobby, Restaurant und Bar angelegt, internationale Gäste wie heimische Bevölkerung finden sich unter einem Dach – ein Ort des Austausches“, so Erich Bernard von BWM Architekten.

Es muss echt sein!

Bei den Materialien steht Echtheit im Mittelpunkt – wurden Fliesen verwendet, sind sie keramisch, Stein ist stets Naturstein, Holz ist echtes Holz. Die Farbgebung zieht sich stringent durch das gesamte Haus und gründet auf der Leidenschaft der Familie Esterházy (wie etwa Paul I.) für Gärten. Auch der Lokalcharakter wurde in das Design harmonisch miteinbezogen, vom Erd- bis ins Dachgeschoss. Die Lobby ist ganz in den Farben der Natur gehalten und mit einem langen Empfangsthresen aus Eichenholz ausgestattet, das zentrale Element im Eingangsbereich und damit auch Hotel- und Restaurantbereich verbindend, ist der

Holzkamin mit einem großen Sockel aus Naturstein. Mittels eines beschichteten Bodens in dezemtem Grau wird die Verbindung der Bereiche weitergeführt, darin eingebettete schwimmende Inseln aus Massivholzparkett bzw. Feinsteinzeug in Parkettoptik dienen zur Zonierung.

Um die Symbiose aus Tradition und Moderne im Hotel Galántha zu verstehen, lohnt ein Blick in die Vergangenheit. Seit Jahrhunderten sind der Name Esterházy und die Region untrennbar miteinander verbunden. Heute zählt Esterházy zu den wichtigsten Leitbetrieben des Burgenlandes, agiert nachhaltig und setzt moderne Akzente. Die Privatstiftung Esterházy fokussiert auf die fünf Geschäftsfelder: Hospitality, Immobilien, Weingut, Pannatura sowie Tourismus, Kultur und Veranstaltungen.

Aus der Sammlung Esterházy ...

Die sogenannte Bibliothek, die Verbindung zwischen Lobby und Seminarbereich, besticht mit einer Pflanzenvoliere aus einem überdimensionalen, begrünten Vogelkäfig, der eine Referenz an ein ent-



Fotos: Gregor Hofbauer

Naturmaterialien, wie der Empfangstresen aus Eichenholz, prägen den Innenbereich.

sprechendes Objekt aus der Esterházy-Sammlung darstellt. In Zusammenarbeit mit dieser wird die Bibliothek mit wechselnder zeitgenössischer Kunst bespielt.

Ein Highlight des Hauses ist die RooftopBar „THE TOP“ im 4. Obergeschoss – ein moderner, intensiv begrünter Garten mit Blick auf das Schloss Esterházy. Kiwigrüne Wände, purpurrote Vorhänge, gelbe und rosa Bänke sowie üppige Begrünung. Betritt man die Bar, hat man freien Blick auf das berühmte

Schloss. In dieser zentralen Blickachse positioniert, lädt eine frei hängende Feuerstelle mit Natursteinsockel zum Verweilen ein. In einem kleinen Wasserbecken auf der Terrasse spiegeln sich bei Sonnenschein die Wellenbewegungen an der Untersicht des Vordaches wider. In Richtung Süden, zur ungarischen Tiefebene hin, ist das Dach mit entsprechenden Gräsern bepflanzt, der Blick geht so nahtlos in die Landschaft über.

Lesen Sie weiter auf Seite 122



Foto: BWM Architekten



Foto: BWM Architekten



Foto: Gregor Hofbauer

Farben werden im Hotel Galantha sowohl als Leitlinien, als auch als Akzente eingesetzt.

Der Konferenzbereich mit sechs unterschiedlich großen Räumen besticht mit einem eigens entworfenen Teppichdesign mit geometrischem Muster, basierend auf den Grundrissen der ehemaligen barocken Gärten der Familie Esterházy. Unterschiedlich in den Farben gleicht das Lesezimmer in Fuchsia/Cranberry einem Obstgarten und das Schreibzimmer, mit loser Bestuhlung, im Sonnengelb der nahen Puszta.

Die Korridore zu den Zimmern sind mit grünen Teppichen, ähnlich einer satten Wiese ausgelegt, der Lift ist entsprechend mit einer Tapete mit abstrahiertem Gras ausgekleidet. Der Liftbereich aller Geschosse ist als intuitives Leitsystem mit roten Fliesen verkleidet.

Freier Blick aufs Schloss

In den 120 Zimmern inklusive der drei Suiten dominieren raumhohe Vergla-

sungen und können ihrer Wandfarbe entsprechend grob den Tönen Rosa, Blau und Grün zugeordnet werden. Die fröhlichen Farben des Hauses werden hier als Kontrastpunkte, wie Blume in einer Wiese, zu der eher abgetönten Grundfarbe der Räume eingesetzt – etwa in Form korallenfarbiger Highlight-Möbel wie Schreibtisch und Minibar oder auch in kleinen Akzenten wie sonnengelbe Polstermöbel.

www.hotelgalantha.at